

Sächsische Zeitung

Inserionsgebühren für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 18 Pf. 15 Pf. für Halle und Regierungsdienst

Monatlich-Preis pro Quartal 3 Mart.

Verlag der „Allgemeinwissenhaft Sächsischen Zeitung“

im vorm. G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.) Verantwortlicher Redacteur: Dr. Dietr. A. Gochring in Halle

Nr 132.

Halle, Sonntag den 10. Juni

1883.

Politische Wochenchau.

Aus dem Inlande.

Se. Majestät der Kaiser, der trotz der großen Anstrengungen, welche ihm die Truppenbestimmungen in den letzten Wochen verursacht haben, sich einer vortheilhaften Gesundheitsreise nach Sommerreise nach Gmünd und Gastein antreten, von wo die Kaiserin nach Berlin in der ersten Hälfte des August zu erfolgen wird.

Ihre Majestät die Kaiserin hat sich am Mittwoch zu längerem Aufenthalte nach Coblenz begeben. Das Besuchen der Gärten von Coblenz ist ein verhältnismäßig recht günstiges und hat ihr gestattet, in den letzten Tagen ihrer Anwesenheit in Coblenz die dortige Gärten-Ausstellung zu besuchen und die mit dem Protectorat über dieselbe verbundenen Pflichten zu erfüllen.

Der Reichstag hat in der verflochtenen Woche verschiedene wichtige Vorlagen erledigt, u. A. den Handels- und Schiffahrtvertrag mit Italien, die Literarconvention mit Frankreich, das Krankenversicherungsgesetz und die Gewerbeverbauungs-Verordnung. Die beiden letzteren Gesetze haben einen Gehalt erhalten, mit denen die Freunde einer geordneten Reform auf sozialem und gewerblichem Gebiete im Großen und Ganzen wohl zufrieden sein können.

Mit Anfang dieser Woche hat die zweite Beratung des Etats für 1884/85 begonnen, die trotz der Obstructionen eifrige seitens der Fortschrittspartei und der Reichspartei einen verhältnismäßig raschen Verlauf verspricht, denn sofort in der ersten Sitzung wurden mehrere Spezialartikel erledigt. Das die Regierung auf den in gewissen parlamentarischen Kreisen laut gewordenen Wunsch, einen Teil des Etats für die Vertheilung zu verwenden, eingegangen wurde, erweist sich als ein zum Winter Zeit und Raum für die sozialpolitische Gesetzgebung zu gewinnen, die sofortige Erledigung des Etats in der gegenwärtigen Session dem Reichstage bringen an's Herz legen wird.

Die Herrenhaus hat in den jüngsten Tagen wieder einige Sitzungen abgehalten und in denselben die Verwaltungsgesetzgebung behandelt. Da die gestrigen Beschlüsse in den Punkten, wo denen des Abgeordnetenhauses abwichen, so werden die Vorlagen nunmehr an dieses Haus zurückgehen müssen.

Das Abgeordnetenhause hat in täglich auf einander folgenden Sitzungen zunächst die Vorlagen über das Staats- und Landbauverordnungen in zweiter Lesung erledigt und alsdann die Beratung über die Vorlage bezüglich der Befugnisse der Exekutionverwaltung begonnen. Anschließend ist dem Abgeordnetenhause eine sehr wichtige Vorlage eingegangen, welche sofortige Beratung und Erledigung in Anspruch nimmt, der Entwurf nämlich eines neuen kirchenpolitischen Gesetzes.

Den Inhalt und die Bedeutung dieses Gesetzes haben wir schon an anderer Stelle eingehend besprochen. Welche Aussichten die Vorlage im Abgeordnetenhause hat, ist noch nicht mit Sicherheit abzusehen; gleichwohl scheint eine Majorität für dieselbe zu sein, da der Entwurf nicht bloß den Interessen der katholischen Unterthanen, sondern auch dem kirchlich in weitestem Umfange vorhandenen kirchenpolitischen der Parteien entgegenkommt. Ueber die mutmaßliche Stellung der einzelnen Fraktionen läßt sich noch nicht Bestimmtes sagen, doch ist aus den Zeitungen der verschiedenen Parteien zu entnehmen, daß die Conservativen mit Entschiedenheit für die ihren bisherigen Wünschen entsprechende Vorlage eintreten und auch die Nationalliberalen sich nicht ohne Weiteres absetzen werden, während das Centrum sich von den meisten Bestimmungen der Vorlage befreit, während es vornehmlich andere Bestimmungen — so z. B. § 2 und § 4 — zu befehlen verstanden wird.

Die Fortschrittspartei in ihren sämtlichen Organen erklärt sich mit dem Inhalt zurück. „Eine umfassende Kritik des Gesetzesentwurfs“, sagt die Volksliche Zeitung nur in ihrem heutigen Blatt, „muß einem genaueren Studium seiner mit den diplomatischen Verhandlungen, sowie mit der in die Öffentlichkeit gelangt sind, vorbehalten bleiben, und das gehört Zeit.“ Nur das alle Zeit mit seinem Urtheil sofort fertige Organ der Freisinnigen, die „National-Zeitung“, braucht keine Zeit zur Prüfung. Sie urtheilt schon am Tage der Einbringung des Gesetzes im Abgeordnetenhause: der kirchenpolitische Kampf sei zu Ende und die Regierung habe vor dem Papst die Waffen gestreckt. Man kann daher schon oft gehörten Nebenworte eine politische Bedeutung selbstverständlich nicht belegen.

Wenden wir uns zum Auslande, so ist in unserem Nachbarreiche Oesterreich-Ungarn die Wahlbewegung für den böhmischen Landtag in vollem Gange. Namentlich in den westlichen und südlichen Landgemeinden beifolgt man sich für die deutsche Sache gegen den tschechischen Theil des Hochlandes und des Altes zu entscheiden. Es steht außer jedem Zweifel, daß die deutschen Landgemeinden von der Sache ihres Volkes nicht abfallen und selbst dort wo sie tschechischen Majoritäten gegenüberstehen, trotzdem wie ein Mann für die deutschen Kandidaten votiren werden.

Aus der Schweiz wurde gemeldet, daß am Sonntag im Kanton Bern darüber eine Volksabstimmung stattgefunden hat, ob eine Revision der Verfassung vom 31. Juli 1846 vorgenommen werden soll oder nicht. Für die Revision wurden 26642, gegen dieselbe 11999 Stimmen abgegeben.

Frankreich ist zur Zeit ausserordentlich mit den Verwicklungen beschäftigt, in welche die Republik sowohl in Madagaskar, als in Tonkin gerathen ist. Namentlich nimmt die letztere Angelegenheit sowohl die Aufmerksamkeit und Thätigkeit der Regierung, als auch das öffentliche Interesse in Anspruch. Wenn auch das leicht erregte Geyßel der Franzosen laut nach Nevada für die

Niederlage bei Hanoi ruft, so fehlt es doch auch nicht an Stimmen, welche die Nützlichkeit der Tonkin-Expedition bestritten. Namentlich dient die Gefahr zu einiger Erleichterung, daß aus der Verfolgung der französischen Ziele in Anam sich auch ein Konflikt mit China entwickeln könne, welches einer allerdings unverbürgten Aeußerung des chinesischen Gesandten in Paris zufolge, im Falle Frankreich Anam angreifen wollte, an der Grenze Truppen konzentriert würde, da China niemals gestatten könne, daß Frankreich das Gebiet eines „freien Basalens“ erobere. Auch die Stimmung, welche sich in England kundgibt, ist für Frankreich nicht ermunternd. Man fürchtet, daß England, dessen Interessen nicht nur in China, sondern auch in Ostindien in Betracht kommen, auf indirektem Wege dem französischen Vorgehen die möglichsten Schwierigkeiten bereiten werde. Es geht bereits das Gerücht, daß die englische Admiralität beschloffen habe, das britische Geschwader in den chinesischen Gewässern zu verstärken, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, und es werden bereits die Namen mehrerer Panzerschiffe genannt, deren Aufbruch zu diesem Zweck bevorsteht.

Die Krönungsfestlichkeiten in Moskau haben auch weiterhin einen abgemessenen, durch keinen Zwischenfall gestörten Verlauf genommen. Von heroischerer Bedeutung war namentlich noch das am 2. Juni veranfaßte Volkfest, an dem auch der Kaiser und die Kaiserin, sowie die fürstlichen Gäste in ungezügelter Weise theilnahmen. Namentlich waren auch die Vorliebe jähre-reicher Gemeinwesen aus der Umgegend von Moskau sowohl als aus entfernteren Provinzen zu dem Feste eingetroffen, denen im Petrovsk-Park ein besonderes Festmahl bereitet worden, an dem auch der Kaiser theilnahm. Von großer Bedeutung für die innere Politik Russlands ist die Worte, welche der Kaiser bei dieser Gelegenheit an die Bauern richtete, und in denen er dieselben warnte, den „unflinigen“ Gerichten über Landvorkommnisse und unzeitige Ueberlassung von Grundbesitz zu scheuten, Gerichten, welche nur durch die Feinde des Kaisers verbreitet wird. Jedes Eigenthum, auch das des Landmannes, müsse unantastbar sein. Nicht minder bedeutungsvoll war die Ansprache des Kaisers an die Vertreter des Adels. Der Kaiser dankte ihnen für ihre Treue und sagte: Ich bin von den treuen und innigen Gesüßten des Adels stets überzeugt gewesen und vertraue fest darauf, daß derselbe wie immer eine feste Stütze bei allem Guten und zum Segen des Adels und des Vaterlands sein wird. — In einem Rückblick auf die Krönungsfestlichkeiten sagt das „Journal de St. Petersburg“, welches den Regierungstreuen sehr nahe steht, große Hoffnungen auf die künftige Entwicklung des Reiches, von welcher das Blatt annimmt, daß sie nach innen eine normal fortschreitende, nach außen eine der Sache des Friedens günstige sein werde.

Politischer Tagesbericht.

Der Bundesrath hat vorgestern dem Krankenversicherungsgesetz in der vom Reichstag hergestellten Fassung seine Zustimmung erteilt.

Heute kommen im Abgeordnetenhause die Verwaltungsgesetze in der vom Herrenhaus beschlossenen Fassung auf neue zur Verhandlung. Die wichtigsten Änderungen, welche das Herrenhaus vorgenommen, betreffen im Organisationsgesetz die Stellvertretung des Regierungspräsidenten im Behinderungsfall, im Amtliche Thätigkeit des Landrats bezw. des Regierungspräsidenten als Grund zur Ablehnung derselben von der verwaltungsgerichtlichen Thätigkeit wegen Verfallens der Befähigung, im Zuständigkeitsgesetz die Erziehung des § 13, wonach die Befähigung der Wahlen von Gemeindefunktionären seitens des Regierungspräsidenten nur unter Zustimmung des Bezirksausschusses verlagert werden kann. Angeht es der durch die kirchenpolitische Vorlage geschaffenen Situation wird man das Scheitern der Gesetze an diesen Differenzpunkten nicht für wahrscheinlich halten dürfen.

Die Budget-Commission hat vorgestern die Beratung des Etats beendet. Das Resultat bestätigt die Angaben, nach welchen die Mittelaufnahme um etwa 12 1/2 Millionen herabgemindert werden.

Die Herrenhauscommission hat bereits die Wahl der Commission vorgenommen, welcher das kirchenpolitische Gesetz, nachdem dasselbe das Abgeordnetenhause passiert hat, übergeben werden soll. Es sind die folgenden Herren gewählt worden: Graf Solms-Laubach, Geyling, Dr. Dernburg, Graf von der Schulenburg-Anders, Graf Hompesch, v. Brand, Graf von Lippe, Dr. Pfeifer, Graf Stolberg-Drolia, Graf Wrisch, Graf v. d. Schulenburg-Wechsungen, Klitzsch, Neuhof, Wams, Graf Kestler, Graf Jänschke. Die Mehrheit in der Commission gehört der konservativen Seite an. Zum Vorsitzenden wurde Graf von Lippe gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden der kat. politische Graf Wrisch.

Bei den deutlichen Gerichten beginnen die Ferien am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienlagen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienlagen sind: Straffachen, Arrestlagen und die eine einseitige Verfügung betreffende Sachen, Weg- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnhäusern und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückbehaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen; ferner Wechselsachen, Banfsachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues entschieden wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, als Ferienlagen bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende der Ferienlagen, bei den Ober-Landesgerichten und dem Reichsgericht Ferienlagen bezeichnen können. Auf das Wahrs,

das Zwangsvollstreckungs- und das Kontroversverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

In der heutigen Sitzung der Militär-Commission wurde das Rekrutengesetz nochmals beraten. Ein Antrag des Abg. Freiherrn von Mantaußel, welcher die Regierungsvorlage wieder herstellte, und den Second-Lieutenants, Premier-Lieutenants und Hauptleuten 2. Klasse, wenn dieselben sich nicht verheiratet haben, Befreiung von der Wehrpflicht gewähren wollte, wurde, wie wir der „N. P. Z.“ entnehmen, mit 17 gegen 4 Stimmen abgelehnt; mit derselben Majorität wurde ein weniger weitgehender Antrag des Abgeordneten von Gerlach abgelehnt, dagegen ein Vermittelungsantrag Windthorst eine Mehrheit von 10 Stimmen erreichte. Danach wurde der § 1, wie derselbe aus den früheren Beratungen der Commission herorgegangen war, angenommen und der § 2 der Regierungsvorlage gestrichen. Die übrigen Paragraphen des Gesetzes wurden ohne wesentliche Debatte und mit einigen unbedeutlichen Änderungen, den früheren Beschlüssen der Commission gemäß, angenommen.

Die Entscheidung in der Commission, welche die Novelle zum Militärpensionsgesetz beraten hat, ist nach dem parlamentarischen Einigen übersehen gekommen. Die entscheidende Mehrheit der Commission und des Reichstages hat sich dafür ausgesprochen, die Offiziere mit ihrem Privatvermögen zu den Communalsteuer heranzuziehen. Die Mehrheit des Reichstages war auch nicht abgeneigt, den Offizieren dieselbe Pflichtensteuer zu lassen wie den Civilbeamten. Demgegenüber ist durch ein Zusammenreffen der verschiedenartigen Motive die ganze Vorlage in der Commission abgelehnt worden. Die „Frl. Zg.“ erklärt über diese abweichende widersprüchliche Thatsache folgendes. Danach lag der Sachverhalt also: Die Communalsteuerung war nach dem Bemühen des Antrages genehmigt worden gegen die Stimmen der Conservativen und des Volksparteiers, welcher Letztere das ganze Gesetz ablehnen wollte. Der so veränderte Paragraph fiel gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freirevolutionären und Socialisten. Gegen den entscheidenden Paragraphen stimmten die Conservativen, weil sie von der Communalsteuerung überhaupt nichts wissen wollen, die Fortschrittspartei, weil ihr der Antrag Bemühen nicht wenig genügt, und das Centrum unter der Führung des Herrn Windthorst, weil die Regierung den Antrag Bemühen für unannehmbar erklärt hätte, also doch keine Aussicht sei, daß irgend etwas zu Stande käme.

Die Gutachten, welche die Provinzial-Schulcollegien des Staats über die durch die Beschlüsse vom 31. März v. J. erforderlich gewordenen Änderungen in der Abgrenzung der Unterrichtsbezirke abzugeben haben, sind in dem Unterrichtsministerium eingehenden Erwägungen unterzogen worden. Wie der Minister den Schulcollegien darauf mittheilt, zeigt sich über einige der in Frage kommenden Punkte in den Antworten der Schulcollegien eine fast vollständige Uebereinstimmung, über andere gehen die Ansichten zur Zeit noch weit auseinander. Mit Rücksicht darauf hat der Minister die allgemeinen Vorarbeiten auf diejenige Bestimmungen beschränkt, welche unerlässlich scheinen, um die Absicht der revidirten Verträge und die Möglichkeit des ungehinderten Uebergangs der Schüler aus einer Lehranstalt in eine andere sicherzustellen. Die allgemeinen Bestimmungen betreffen zunächst den Unterricht des Griechischen, Französischen und der Naturwissenschaften in den Gymnasien. Hinsichtlich des letzteren ist bestimmt, daß in den Klassen Sexta bis Untertertia das Compendium als Vorlesung, das Textbuch als Vorlesung auf Zoologie zu verwenden ist. In das Pensum der Obertertia gehören die Elemente der Mineralogie und die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Die Einführung in die einfachsten Lehren der Chemie ist dem Physikunterricht in der Secunda zuzurechnen. Für die Realgymnasien und Oberrealschulen gilt in Betreff des Unterrichts in Botanik und Zoologie dasselbe wie für die Gymnasien. Zum Pensum der Untertertia gehören die Lehre vom Bau der Pflanzen und des menschlichen Körpers. Der Chemieunterricht der Oberprima umfasst die Lehre von den wichtigsten Grundkörpern der Chemie auf Grund einfacher Experimente. Der elementare systematische Unterricht fällt der Prima zu, in Verbindung mit demselben wird der Unterricht in der Mineralogie weiter geführt. An den Oberrealschulen kommt ein halbjährig auf die Elemente der organischen Chemie.

Die am 3. d. M. in Dresden stattgehabte Landesversammlung der sächsischen Fortschrittler hat gleich der vorausgegangen zu Gemüth den Döbeler Kompromiß bezüglichen Zusammengehens der Fortschrittler und Nationalliberalen bei den Landtagswahlen nochmals vorgetragen und ist damit das Schicksal der „großen liberalen Partei“ in Sachsen definitiv besiegelt. Bei der Auswahl des Landesparlamentes der Fortschrittler unter der Leitung national getraute und für den oben genannten Kompromiß besonders thätige Landtagsabgeordnete wurde und fügten die parlamentarischen radikalen Elemente. Am schlußten kommen bei der Sache die Nationalliberalen mit und werden sie aller Wahrscheinlichkeit nach für ihre Vertragsänderung die Sache bei den Landtagswahlen zu zahlen haben. In den Wahlkreisen, wo Fortschrittler zur Auswahl stehen, werden dieselben auf Grund des Döbeler Kompromisses Achtung des Befehlswortes, wo sie konservativen entgegenzutreten, aus demselben Grunde die Herabsetzung der Nationalliberalen fordern, wo sie aber leichten im Wahlkampf entgegenzutreten beschließen, den Kompromiß für erloschen erklären.

Man schreibt dem „V. Tagebl.“ aus Luxemburg unter dem 6. d. In Schloß Berg traf gestern Reichsminister General von Insterlitz v. Ehle, Kommandant des VIII. Armee-korps und Regierungspräsidenten Raffaele aus Trier ein, um den König-Großherzog im Namen des deutschen Kaisers zu begrüßen. Es scheint, daß General v. Ehle die Gelegenheit der Durchfahrt durch Luxemburg benutzte, um sich die in jüngster Zeit wiederholt besprochene Schließung der Belgische Grenze

Das Establishment der goldenen 72, Steinstraße 72, erfreut sich seitens des Publikums einer großen Freundschaft und ist besonders leistungsfähig in Schuhwaren jeder Art, sowie Herren- und Knaben-Garderobe.

Hallischer Tageskalender.
Sonntag den 10. Juni:

Vaterländischer-Verein: Magdeburgerstr. Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 10—12 Uhr.
Städtische Fortbildungsschule: Am: Freihandzeichnen, Ornamentzeichnen, Modellzeichnen, geometrisches Zeichnen und Fachzeichnen, französisch, Rechnen, Geometrie, Deutsch. — Nachmittag 1—3 Uhr: Freihandzeichnen, geometrisches, Modell- und Fachzeichnen, Gärtnerei im Stadtgarten.
Polsterei-Verein: Am. von 11—12 Uhr in der Werkstatt.
Kaufmann-Verein: Am. 11 Vorstandsbildung.
Verein der Dienstadt: von Halle: Versammlung Am. 3¼ im „weißen Hof“.
Wahlvereiner Seiden-Verein: Am. von 8—10 im „Reinhard“, Metzgerstr.
Verein Freundschafterbund: Am. 8 im „Reichsfelder“.
Concert: Gr. Concert früh 6¼, u. Am. 3¼, von der Capelle des Stadtmusikdir. H. Halle in Bad Mühlbad.
Concert der Trioler-Sänger-Gesellschaft Ludwig Rainer sen. Ab. 8 im Café Land.

Montag den 11. Juni:

Hg. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): geöffnet v. Am. 8—11 Uhr, Ausleihen der Bücher u. Abgabe derselben von 11—12 Uhr.
Bibliothek der Kaiser. Leopold-Carol. Academie: geöffnet Am. von 3—6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Bibliothek am Hauptplatz.
Gelehrtenvereiner d. Hg. Reichsfelder: Versammlung Am. 8 bis Am. 4. Abg. Kreisleren des Stadtkonstit. u. des Kreisrathe: Versammlung Am. von 8—12¼, u. Am. von 3—6.
Stadterwerber-Vereinigung: Am. 4 im Singsaal.
Einbildung: Am. 3—11 u. Am. 3—5 geöffnet im Saalgebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Samstag. Versammlungen.
Städtische Leihbibliothek: Versammlungen von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Versammlungen Am. 8—11 u. Am. 3—4.
Oper- u. Varietée-Verein: Versammlungen Am. 9—11 u. Am. 4—5 Sophienstr. 10.
Bücher-Vereinigung: Am. 8 im Stadtgarten.
Vaterländischer-Verein: Am. 8 im Stadtgarten.
Städtische Fortbildungsschule: Am. 8—10, resp. 9: Buchführung, 1. Abt.: Rechnung; Geometrie; II. Abt.: Freihandzeichnen, Ornament- und Fachzeichnen im Stadtgarten.
Polsterei-Verein: Am. 7—9¼, Bibliothek u. Besessener im „Kronprinz“.
Gesellschaft: Am. 8 im Hotel „zum Kronprinz“, dort.
Am. 8: Versammlung: Am. 8—10 Leihbibliothek in der Stadt. Turnhalle.
Zürnerverein „Am“: Am. 8, Übung in Ehemer'scher Bibliothek, Auguststr.
Zürnerverein: Am. 7 Übung für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Zürner Bierhalle“.
Kaufmannsverein: von Am. 10 bis Ab. 6 geöffnet im Stadtgarten.
Reinharder-Verein: Am. 8 in der „Reinhard“.
Kathol. Gesellenverein: Am. 8 Unterirdig im „Reichsfelder“.

Sabelbergerischer Stenographen-Verein: Am. 8¼, Sitzung in Meiers Gartenstr. Parfüberstraße.

Repertoire der Leipziger Theater.
Für Sonntag:
Neues Theater: Margarethe, Oper.
Altes Theater: Anf. ¼, 8 U. Odetta, Pariser Sittenbild.

Sing-Akademie.

Montag den 11. Juni Form. 11, Uhr Haupt-Probe im Saale der Volkschule. Zutritt nur für Mitglieder. Der Vorstand.

Versicherung gegen Reiseunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle faherlichen Unfälle, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, der dem Versicherungsmitel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) zufällt. Spazierfahrten, Dreifachenbenutzung, Dienst- und Spazierfahrten u. auch außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen. Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme, oder einer Anzahlung.
Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfälle etwa an eine dritte Person zuzurechnen, gehen nicht an die Gesellschaft über.
Die Prämie samt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von:
• 100,000 jährlich A 100,50. • 40,000 jährlich A 40,50.
• 80,000 „ „ 80,50. • 30,000 „ „ 30,50.
• 60,000 „ „ 60,50. • 20,000 „ „ 20,50.
• 50,000 „ „ 50,50. • 10,000 „ „ 10,50.
Bei Versicherung auf längere Dauer sind die Prämien entsprechend billiger.
Gegen Zahlung einer Zulageprämie, deren Höhe sich nach der Berücksichtigung des Versicherten richtet, gewährt die Thuringia auch Versicherungen gegen Unfälle aller Art.
Unsere älteren Versicherten können jederzeit ihre Policen in Versicherungen gegen alle Unfälle erneuern lassen, wenn Gintrenten: sich aber je nach Wacht nur gegen Feuersunfälle oder gegen Unfälle aller Art versichern.
Policen sind unter Angabe des Vorn- und Nachnamens, des Standes (Berufsweises) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer bei der Direction in Erfurt, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.
Eine Reise-Unfall-Versicherungspolice kann sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit ohne Zuzahlung eines Vertreters sofort selbst gültig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter überreichen die Formulare auf Verlangen stets unentgeltlich und portofrei.
Agenten, welche den Verkauf von dieser Unfallpolicen wünschen, haben sich an die Direction in Erfurt zu wenden. Die Vermittelung von Unfallversicherungen eignet sich besonders auch für Vertreter solcher Versicherungsgesellschaften, welche diesen Geschäftszweig nicht betreiben.
• In Halle a/S. bei dem Hauptagenten Herrn Theod. Lange und dem Herrn Kaufmann Albert Hensel, Leipzigerstraße 4, in Naumburg a/S. bei dem Agenten Herrn Max Glöcknerberg.

Sammelstellen für Cigarrettschöpfchen:
Dr. Schlot, Esbarsg. Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wucherstraße 7.
Dr. Wüntter, Blumenstraße 4.
Ed. Robert, große Ulrichstr. 41.
Vöttig, Hotel garni z. Tulpe.
Glück, Post-Sekretär, Wörnerstr. 5.
Eiche, Auct.-Commisfar, Schulberg 12.
Julius Vöhring, Parz. 25.
Wolff König, Rathhausgasse 9.
(Nur bei Legitimation alleiniger Verkaufsstelle für Cigarrettschöpfchen u. Riffen).

Neueste Hängematten

aus weichstem Baumwollegeflecht, gesetzlich geschützt, leicht, angenehm u. leicht; besonders Kranken, Kranken u. zu empfehlen.

La Hanschnur-Matten von A 225 an, 300 kg Tragkraft.
Mexico. Alod-Matten billigt bei

Emil Graf, ar. Steinstr. 67.

In unserm Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zur Gewerbegeschichte

der Stadt Halle a/S. von 1680—1880.

Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Volkswirtschaft von Dr. E. Schwetfiske. Erster Band 1680—1806. Erster Theil: Salzwesen, Brauwesen, Stärkebereitung. gr. 8º. (VIII u. 235 Seiten). Preis 2 R. 40 Pf. G. Schwetfiske'scher Verlag in Halle a/S.

Stundenplan der städtischen Fortbildungsschule, combinirt mit der Sonntags- u. gewerblichen Zeichenschule, Sommerhalbjahr 1883.

Im Sommerhalbjahr 1883 wird Sonntags außer der Kirchzeit und Wochenstunden in den Stunden nach Feierabend wie folgt unterrichtet werden.
Sonntag Vormittag: Freihandzeichnen, Ornamentzeichnen, Modellzeichnen, geometrisches Zeichnen und Fachzeichnen, französisch, Rechnen, Geometrie, Deutsch.
Nachmittags 1—3: Freihandzeichnen, geometrisches, Modell- und Fachzeichnen; Gärtnerei.
Montag Abend 8—9¼ Uhr: Buchführung 1. Abt., Geometrie 1. Abt., Freihandzeichnen, Fachzeichnen, geometrisches und Modellzeichnen.
Dienstag Abend 8—9¼ Uhr: Rechnen für 2 Abtheilungen, Englisch, Lateinisch.
Mittwoch Abend 8—9¼ Uhr: Deutsch für 2 Abtheilungen, Freihandzeichnen, geometrisches, Fach- und Modellzeichnen.
Donnerstag Abend 8—9¼ Uhr: Geometrie 2. Abt., Buchführung 2. Abt., Physik und Englisch.
Freitag Abend 8—9¼ Uhr: Rechnen für 2 Abtheilungen, Freihandzeichnen, Fachzeichnen, geometrisches und Modellzeichnen.
Sonntag Abend 8—9¼ Uhr: Deutsch in 2 Abtheilungen, Schreiben. Sämtliche Unterrichtsstunden finden in den Räumen der ehemaligen Provinzialgewerbeschule statt (Stadtgymnasium). Das Kuratorium der städtischen Fortbildungsschule.

Bad Fürstenthal

empfehlte seine Soolbäder aus eigener Quelle von bewährter Heilkraft, sowie jänntliche medicinische Bäder als: Eisen, Stahl, Kleie, Malz, Fichtenadel, Seife, Schwefel etc. und warme Wasserbäder ununterbrochen von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr. Irisch-Römische und die gut eingeführten Sandbäder täglich. Annahme für Herren von 6—11 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachm., für Damen von 1—2 Uhr Nachm. Cogsis zu civilen Preisen im Stadtviertel selbst. Die Badeverwaltung, C. A. Greger.

Als Erfinder der nun schon seit Jahren gefamten und allgemein als vorzüglich befeinerten Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke erziehe ich mich hiermit der Nachpflanz-Auancen wegen, zu einer Belohnung von 1000 Mark für Denjenigen, der mir nachweist, daß vor dieser meiner Glanz-Stärke in rofarbenen Papierbündeln, letztere je 4 Bänder enthaltend, eine Glanzstärke in gleicher Packung schon in existirt hätte. Ich will dadurch verhindern, daß man meine Glanz-Stärke mit ähnlich- und gleichbenannten Fabrikaten, deren Verpackung meiner Originalpackung täuschend nachgeahmt wird, verwechselte, denn auch jeder Fußfaher sagt gern in seinen Auancen: „Nur meine Waare ist echt.“ Meine Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke ist durch die hier beigedruckte Schutzmarke — Globus — die jedes Packeten auf der Vorderseite trägt, gekennzeichnet, und ist fast überall in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Eisen-Handlungen zu haben. **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Alle Annoncen

für die „Hallische Zeitung“, das „Berliner Tageblatt“ (die geflesene deutsche Zeitung), „Deutsches Montags-Blatt“, „Deutsches Reichs-Blatt“, „Kladderadatsch“, „Bazar“, „Fliegende Blätter“, „Schalk“, „Independance belge“, „Wiener Allgemeine Zeitung“, sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzialblätter, Fachzeitungen und prospecten die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S., Brüderstr. 6. Centralbureau Berlin SW. Zeitungs-Verschieds (Insertions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge gratis und franco. Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Poröse Mauersteine Mühlgraben 1. Zum Schützenfest in Schladstedt, welches am 1. u. 2. Juli stattfindet, wird daselbst ein Caroussel gewinnsich. Anhaber eines solchen können sich sobald als möglich bei dem Herrn Amtsdorfschreiber melden.

3000 Mark sofort gelohnt. Offerten erbeten und C. 13970 an H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.

Blücherstr. 11.

Nähe der Bahn, 1. Etage, Bad, Garten. 1. Ball oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage.

Tüchtig, auf Armaturen eingearbeitete **Eisenschlosser** stellen ein. **Dicker & Wernoburg.**



Broden, Medaillons, Ohrringe, Halsketten, Armbänder, Uhrenteller, Gemmeteile u. Manufakturwaare in Det. Lalmi, Nidel, Argentin etc. empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen **Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.**

Echt verlässliches Insektenpulver, Fliegenpulver, Fliegenpulver, Insektenpulver empfiehlt für Bier- und Weinverkäufer und im Einzelnen sehr billig **Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.**

Feinst. Astrachan, Caviar, Mecklenburger Spickal, Prima ger. Rheinlaach, Feinste Isländer Heringe, Neue Kartoffeln, Frische Seuzunge, Frische Steinbut, Goth. Wint. Cervelatwurst, Frischen Waldmeister, Aal in Gelee empfing **Wilh. Schubert,** grosse Stein- u. grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Eine hochgelegene, fehlerfreie jährige dreif. Fuchshunde, einzeln und zweipännig gehalten, auch schwer ziehend, ist zu verkaufen in **Halle a/S., Mühlweg 23.**

Ein gutes Arbeits-Pferd, von dreien die Wahl, steht zu verkaufen **Drehtly Dr. 6.**

Dr. C. A. Greger's DRESDEN bringt den Württern **Liebe's Nahrungsmittel** in **Bad. Pagan.** dieses bekannte Verbesserungsmittel der Nahrung für den Säugling in Erinnerung. Kindermilch, condensirte Milch und sonstige künstliche Nährmittel werden seit Jahren seit mehrerem vielfach verwendet. Man empfiehlt Ankniff. Durch Zusatz von **Liebe's Präparat** erlangt die letztere den Charakter einer Durchschnitte - Muttermilch. Die Erfolge am Säugling wurden seit 15 Jahren bestätigt. Durch die hiesigen Apotheken zu beziehen.

Glacé- u. dänische Handschuhe zum Schützen u. Inbesserte die Sommerferien: empfiehlt von dem billigen bis zu dem feinsten Sortiment die Handschuhfabrik von **H. Wuch,** Halle a/S., Parfüberstraße 12.

Electrisches Licht für größere u. kleinere Festlichkeiten. Wasserfahnen etc. wird geliefert von **B. Stolze's** Sinauer-bazar.

Wochen- u. Krankenpflegerin empfiehlt sich Frau Wille, gr. Wallstraße 10.

Für den Infanteristen vorantwärtlich **Willehm Kießig** in Halle. Expedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Hierzu drei Beilagen.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchsanstalt zu Halle a/S.

Das Wasser und seine Brauchbarkeit für häusliche, landwirthschaftliche und technische Zwecke.

Von Dr. Victor von Witt.

Das Wasser der Natur vorkommende Wasser ist chemisch rein, es enthält bald mehr, bald weniger mineralische, zum Theil auch organische Stoffe aufgelöst oder suspendirt, die dem Wasser seinen verschiedenen, eigentümlichen Charakter verleihen und nach deren Beschaffenheit, wie Umrührung es verschieden benannt wird. So unterscheidet man z. B. das Regen-, Quell-, Brunnen-, Wasser. Von dem in der Natur vorkommenden Wasser ist das Regenwasser, besonders wenn es nach einem längeren Zeit abrundernden Regen aufgefungen wird am reinsten. Das Regenwasser kann man als das Product der großen natürlichen Destillation bezeichnen und deshalb kommt es dem künstlich desfiltrirten Wasser an Reinheit am nächsten, weshalb man zur Noth daffelbe als solches verwenden kann. Die Verreinigung des Regenwassers werden von demselben bei seiner Verdichtung der Atmosphäre entnommen. Zu ihnen zählen vorwiegend, wenn auch in geringerer Menge, so doch fast constant, atmosphärische Luft, Kohlensäure, Sauerstoff, salpetersaures und salpêtretaures Ammoniak, Schwefelwasserstoff, schweflige Säure und in minimalen Mengen anorganische Salze sowie organische Substanzen. Das Wasser enthält diesen Substanzen bedeutenden Schwammungen unterworfen ist, ist leicht ersticklich, wenn man ins Auge faßt, unter wie verschiedenen Verhältnissen der Regen zu Boden fällt und daß verschiedene Localitäten, Windrichtungen und dergl. mehr von wesentlichem Einfluß auf denselben sind. — Der Ammoniakgehalt z. B. ist bedeutender im Regen, der in großen Städten fällt, als auf dem Lande, ferne von Wohnungen. In der Stadt ist der Ammoniakgehalt im Winter, auf dem Lande im Sommer größer und zwar fast doppelt so groß als im Winter. Im Abhänge des Regenzeitgehaltes fand man in einem Uter Regenwasser im Durchschnitt 0,79 mg Ammoniak, während der Gehalt an Ammoniak in Paris bis zu 4 mg stieg. In kalten und feuchten Monaten ist das Regenwasser zweimal so reich an Ammoniak, Salpetersäure und Stickstoff als in den warmen und trockenen. Bei Gewittern nimmt der Gehalt des Regenwassers an Ammoniak ab, der an Salpetersäure zu. Einmalig findet man besonders in der Nähe der Städte und Grabenwerke und derselbe rührt von dem zerfallenen Salzwasser oder dem Staube her, dem auch meist die organischen Stoffe entnommen werden. Durch den Gehalt an letzterem neigt das Regenwasser sehr zum Faulen. Man sieht häufig, daß Wasser, welches in Holzgefäßen steht, mit der Zeit ganz dunkel wird und gewahrt ebenfalls einen übelen Geruch, eine Erscheinung die auf den Gehalt organischer Substanzen und deren Zersetzungsproducte zurückzuführen ist. Die Gesamtmenge der festen Verunreinigungen des Regenwassers beträgt pro Kubikmeter 11,4—50,8 g. Das auf gewöhnliche Weise aus Flußflüssen von Tüchern gesammelte Wasser ist sehr viel unreiner, ebenso das in der Nähe von Fabriken und Mühlenwerken niederfallende. Das Flußwasser ist häufig gefärbt und zwar entweder durch Humuskörper oder auch, was vorwiegend, durch unlösliche, fein vertheilte mineralische Stoffe. Die letzteren rücken sich in ihrer Beschaffenheit je nach dem Boden, den der Fluß durchfließt. Im Allgemeinen ist das Flußwasser viel reicher an gelösten Stoffen, als das Regenwasser. Der Gehalt an gelösten Bestandtheilen nimmt mit dem Laufe zu. Vorwiegend ist es kohlensauren Kalk, der die Hauptmenge der gelösten Substanzen ausmacht. Salze der Kohlensäure, Schwefelsäure, des Kalks, der Magnesia und Alkalien, finden sich mehr oder weniger in jedem Flußwasser. Häufig kommen Chlormagnete, seltener Nitrate und Phosphate vor. Der Gehalt an Ammoniak ist geringer als im Regenwasser, 1 Uter Flußwasser enthält etwa 55 cem Gase, welche im Durchschnitt aus 21 Kohlensäure, 20 Stickstoff und 9 Sauerstoff bestehen. Kommen Abflüsse von Städten, Fabriken oder technischen Establishments in die Flüsse, so ist es einleuchtend, daß dadurch das Flußwasser ungemein an fremden Substanzen, namentlich aber an organischen Stoffen bereichert wird, ja es kann dies so weit gehen, daß das Wasser zu manchen Zwecken, wie dem Genuß für Menschen und Thiere z. B. vollkommen unbrauchbar gemacht wird. Bei normalem Flußwasser schwankt der Gehalt an organischen Substanzen zwischen 0,62—2,77 Theile in 1000 Theilen. — Dieses spiegelt direct die Beschaffenheit des Bodens wieder, dem es entspringt. Die qualitative Zusammenetzung des Quellwassers ist daher eine sehr verschiedene. Der Gehalt an Trodeninhalt beträgt im Kubikmeter 22—13000 g, gewöhnlich 22—1240 g und es finden sich darin am häufigsten Carbonate, Sulfate, Silicate und Chloride, seltener Phosphate und Nitrate. Von den Gasen fehlen fast alle Magnesia, Eisen, organische Bestandtheile und Thonerde, ebenfalls Ammoniak und organische Bestandtheile. Von Gasen ist Kohlensäure stets vorhanden, Sauerstoff und Stickstoff seltener. Allerdings finden wir ebenfalls seltener Bestandtheile in den Quellen, und zwar oft in letzterer Menge vorhanden, wie Schwefelwasserstoff, Mangan, Lithium, Cæsium, Rubidium, Strontium, Kupfer, Arsen, Zink und Borum. Dies ist meist bei den sogenannten Mineralquellen der Fall, welche einen größeren, bereits durch den Gehalt an deutlich erkennbarem Salzgehalt besitzen. Man unterscheidet unter ihnen eine ganze Anzahl verschiedener Arten, deren Aufzählung und nähere Erörterung uns aber zu weit führen würde. — Noch wollen wir erwähnen, daß mit diesem hohen Salzgehalt auch häufig eine hohe Temperatur des Quellwassers verbunden ist, und daß diese bei verschiedenen Orten eine verschiedene ist und bis zu 75° C steigt.

Der hohe Salzgehalt, so wie die hohen Temperaturen, bei anderen der hohe Salzgehalt, haben vielen Quellen einen ganz unsäglichen Werth verliehen; ihre hohe Bedeutung für die Gesundheit der Menschen und Heilung ihrer Leiden hat man schon lange erkannt und Tausende verdanken jährlich ihre Genesung der kräftigen Wirkung der Heilquellen und Bäder. — Das Meerwasser, welches liberal qualitativ gleich zusammengefaßt ist, schwankt in der Menge der einzelnen Bestandtheile, je nach den klimatischen und geographischen Verhältnissen.

Die Beurtheilung des Wassers. Die Beurtheilung des Wassers richtet sich je nach dem Zwecke, zu welchem es verwendet werden soll. Die Eigenschaften, die es z. B. zum Speisen eines Dampf-Kessels und zu anderen technischen Zwecken brauchbar machen, sind andere als die zum Genuß für Menschen und Thiere erforderlich sind. Wir wollen daher bei der Beurtheilung des Wassers und seiner Eigenschaften, die bei den verschiedenen Anforderungen zur Geltung kommen, von folgenden Gesichtspunkten ausgehen:

- 1) Wasser, welches als Trinkwasser für Menschen und Thiere.
2) Wasser, welches häuslichen Zwecken und
3) technischen und gewerblichen Zwecken dienen soll.
Von diesen 3 Punkten wollen wir vorwiegend den in's Auge fassen, der uns die Merkmale des Wertes eines Wassers giebt, welches dem ersten Zwecke dienen soll.

Daß die Beschaffenheit des Wassers ein wichtiger Factor für den Gesundheitszustand sowohl der Menschen wie der Thiere war, hat man bereits lange erkannt, von welcher enormer Bedeutung dasselbe unter gewissen Umständen werden kann, ist erst in den letzten Decennien entdekt, bis jetzt aber noch nicht genügend hervorgehoben und daher von anderer Seite sehr in Frage gestellt worden. Während der großen Choleraepidemien, die Anfang der fünfziger auftraten, wurde von verschiedenen Medicinern der Verdacht auf das Wasser als Uebelverbreiter dieser Krankheiten gelenkt. Fettensofer war der Erste, der dieser Frage näher trat und während einer herrschenden Typhus-epidemie feststellte, daß zwischen dem Grundwasser Münchens und der Epidemie ein Zusammenhang bestehe. Er stellte die Behauptung auf, daß in dem Trinkwasser stickstoffhaltige, organische, gährungsfähige Substanzen wären, die die Ursache der Erkrankungen seien. Genso gelang es Ferd. Gohn für Breslau nachzuweisen, daß in allen Bezirken, wo die Cholera besonders auftrat, das Wasser eine normale Beschaffenheit hatte, wie dies im Jahre 1852 und 1866 der Fall war.

Zeit dieser Zeit hat man geglaubt, dem Wasser auch bei anderer Gelegenheit einen schädlichen Einfluß auf den Zustand der Menschen und Thiere zuzuerkennen zu müssen. Man ist daher mit allen zu Gebote stehenden Kräften bemüht gewesen, dieser Frage näher zu treten und in einer Beziehung ist auch Vieles erreicht worden. Man hat bei verbreiteten Krankheiten abgegrenzter Viehherden ganz unweifelhaft konstatiert, daß man der Epidemie durch einen Ort, und somit Luft- und vor Allem Wasserwechsel Einhalt gethan hat. Wenn auch bei normaler Beschaffenheit des Wassers die gefährlichen Keime in dem Wasser scheitern, so ist doch in den meisten Fällen in dem Wasser, welche Umrührung es auch sei, der Träger der schädlichen Stoffe und somit der Grund der Krankheiten zu suchen. Das Wasser ist nun der Gegenstand der häufigsten Untersuchungen geworden und wir finden eine ganze enorme Literatur auf diesem Gebiete. Die zahlreichsten Analysen von Quell-, Fluß- und Brunnenwässern gehen Zeugnis, wie allgemein wichtig die Verhältnisse des Wassers sind und wie intensiv sie in alle verschiedenen Zweige des Lebens eingreifen. — Es ist bald die Frage aufgeworfen worden, wie muß ein normales Trinkwasser beschaffen sein, um allen Anforderungen zu genügen, und man hat versucht, bestimmte Normen für das Trinkwasser aufzustellen, in welchen Grenzen es sich zu bewegen hat, um ungefahrst zu diesem Zwecke benutzt zu werden. Trotzdem ist es leicht einzusehen, daß dies mit Schwierigkeiten verbunden ist. Wenn z. B. ein sonst normales Wasser zufällig von dem einen Bestandtheil etwas mehr besitzt als vorgeschrieben ist, sonst aber vollkommen brauchbar ist, soll es deshalb verworfen werden? Demgemäß herrschen auch verschiedene Ansichten über die Grenzen der betreffenden Bestandtheile. So finden wir in der „Anleitung zur Untersuchung von Wasser z.“ von Rubel-Zhiemann eine genaue Zusammenstellung der Erfordernisse, die an ein tadelloses Trinkwasser gestellt werden, unter folgenden 7 Anforderungen zusammengefaßt:

- 1) Das Wasser muß klar, hell und geruchlos sein.
2) Die Temperatur des Wassers darf in verschiedenen Jahreszeiten nur innerhalb weniger Grade, 4—6° C schwanken.
3) Das Wasser darf auf keinen Fall organisierte Materie, wie mikroscopische Pilze zc. enthalten.
4) Das Wasser darf kein Ammoniak, keine salpêtre Säure und nur geringe Mengen von Salpetersäure enthalten.
5) Das Wasser darf keine größere Menge von Chloriden und Sulfaten, namentlich von Kaliumsalzen enthalten.
6) Das Wasser muß woblchmechend sein, d. h. muß gelöste, sich beim Erhitzen entwickelnde Gase, besonders Sauerstoff und Kohlensäure, enthalten.
7) Das Wasser darf nicht zu hart sein und namentlich keine größeren Mengen von Magnesiumsalzen enthalten.

Wenn es auch richtig ist, daß ein solches Normalwasser für alle Zwecke am besten ist, so wird man doch einsehen, daß die strenge Innehaltung dieser Grenzen bei der Beschaffenheit des Wassers unmöglich ist, sondern daß je nach örtlichen und anderen Verhältnissen Schwankungen auftreten, die aber den Gebrauch des Wassers noch vollkommen ermöglichen.

Es) herrschen, wie wir unten näher zeigen werden, hierüber ganz verschiedene Meinungen, und wir sehen, daß von anderer Seite dem normalen oder guten Trinkwasser auch andere Grenzwerte gegeben werden. So finden wir, daß der Gemeinrat der Stadt Wien folgende Werte für ein gutes Trinkwasser angenommen hat, die auch andere Autoritäten ihrer Beurtheilung zu Grunde legen, während wir bei Dr. Ferdinand Richter wieder andere Daten und Grenzwerte finden; dieselben beziehen sich immer auf 100,000 Theile:

Table with 4 columns: Rubel-Zhiemann, Wiener Gutachten, Richter, and a fourth column with values for organic substances, salpêtre acid, sulphuric acid, temperature, and hardness.

Man erliebt aus diesen Zahlen, daß z. B. die Differenzen über die Zulässigkeit des Chlors fast am größten sind, letzteres aber wird als gefährlicher Bestandtheil des Wassers anerkannt, da man annimmt, daß dasselbe vorwiegend durch den Zutritt menschlicher Abfälle in das Wasser gelangt sein kann, und man die Vermuthung aussprechen kann, daß bei Vorhandensein von Chlor die schädlichsten Zustände zu furchten sind. Sind salpêtre Säure und Ammoniak vorhanden, so muß man das Wasser ebenfalls mit Misstrauen betrachten, da bei der Anwesenheit dieser Substanzen eine sauntere Zersetzung stickstoffhaltiger organischer Materien vermuthet werden kann. — Prof. Földes legt in seiner Arbeit über Beiträge zur Begründung einer rationalen Wasseruntersuchung zc. (Journal für Landwirtschaft 1878) besonderen Werth auf die von Dr. Frankland aufgestellte Bestimmung über den Werth eines Trinkwassers. Er geht vorwiegend von der Feststellung der organischen Substanz aus, des Kohlenstoffs und Stickstoffs, sowie des in Form von salpêtresäuren und salpêtretrigäuren Salzen auftretenden Stickstoffs.

Es treten in der erziehbigen Literatur auf diesem Gebiete noch verschiedene Ansichten auf, die von einer anderen Beurtheilung ausgehen, doch ist man darin gekommen, daß man von der Aufstellung fester Grenzwerte für alle Bestandtheile ganz absteht. Auf der Verammlung des deutschen Vereins für Gesundheitspflege zu Düsseldorf 1876 wurde für die Beurtheilung des Wassers festgesetzt, „es könnten keine Grenzwerte für die erlaubte und ungeschädliche Menge fremder Bestandtheile im Wasser zur Zeit aufgestellt werden; es sei hauptsächlich darauf zu sehen, daß durch die Art der Anlage eine Verunreinigung, namentlich durch animalische und excrementielle Stoffe, sowie durch häusliche Abfallstoffe ausgeschlossen werde.“ — „Das durch die Wasserleitung zugeführte Wasser solle von solcher Beschaffenheit sein, daß es zu allen häuslichen Zwecken benutzt werden könne.“ — Treten bei einem Wasser von den schädlichen Bestandtheilen ganz abnorme Mengen auf, so ist es natürlich, daß da eine weitere Untersuchung eigentlich unmöglich ist, und das Wasser gleich zu Trinkzwecken verworfen werden muß. So führt Holzstein einige Analysen von Wässern an, die von z. König ausgeführt sind und eine absolute Unbrauchbarkeit und Schädlichkeit des Wassers vorfinden:

Table with 2 columns: Schulhaus Ostbevern and Mädchenchule Wagenort, with values for mineral content, nitrogen, chlorine, sulphuric acid, ammonium, and salt.

Als Uebergang für die oben gemachte Bemerkung, daß ein Wasser nicht als Trinkwasser zu verwenden ist, weil es mehr oder weniger von den gegebenen Grenzwerten abweicht, entnehmen wir der Anleitung zur Untersuchung von Wasser z. von Rubel-Zhiemann einige Analysen von Trinkwasser, die in Berlin ausgeführt sind und ebenfalls selbst herkommen. — Es wird hier angeführt, daß man erst durch die Bestimmung aller angeführten Substanzen (der von Rubel-Zhiemann aufgestellten Punkte) einen völligen genügenden Einblick in die Beschaffenheit des Wassers erlangt. — Wir lassen, um einige vollständige Wasseranalysen zu geben, die Zahlen folgen. — In 100,000 Theilen Wasser sind gefunden worden:

Table with 4 columns: I, II, III, IV, and 5 columns of values for various substances like iron, manganese, calcium, magnesium, and sodium.

Table titled 'Deutsche Härtegrade nach Clarf.' with 3 columns: Gesamthärte, Bleibende Härte, Vorübergehende Härte, and 4 rows of data.

III.

Zu Oxydation der organischen Substanz werden in 100000 Theilen gebracht:

Kaliumpermanganat	Sauerstoff
Wasser I. 3.22 Theile oder	0.81 Theile
II. 1.47 "	0.37 "
III. 1.48 "	0.37 "
IV. 2.04 "	0.51 "

(Fortsetzung folgt.)

Ueber das Gewichtverhältniß der Körner zum Strohhalm gebundenen Getreide.

Ref.: Dr. G. von Celenbrecher.

Herr Schirmer-Neubaus machte uns auf eine vom Königlich Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten empfohlene Prosdüre von Neubaus & Selchow, Ueber das Gewichtverhältniß der Körner zum Strohhalm gebundenen Getreide, als Beitrag zur Ernteertragslehre, aufmerksam. Wir entnehmen derselben Folgendes.

Da es dem Staate erwünscht ist, zur Aufstellung einer Ernteertragslehre die nöthigen Beiträge möglichst bald nach der Ernte zu erhalten, es aber im Herbst bisher noch nicht möglich war, einen genaueren oder an Genauigkeit grenzenlos überblick über den Ernteertrag zu erhalten, sondern dieselben nur auf mehr oder weniger willkürlichen Abschätzungen beruhen, so giebt Neubaus & Selchow in seiner Prosdüre ein Verfahren an, schon beim Einfahren sich einen, wie seine Zahlen zeigen, der Wirklichkeit sehr nahe kommenden Begriff über die Ausbeute an Körnern zu verschaffen. Veranlaßt durch eine Mittheilung des Professor Birkhoff, daß bei Getreide, welche gesund ausgewachsen sei, das Gewicht der Körner genau so groß sei, als dasjenige des Strohhalmes, wenn Letzteres nicht an der Wurzel abgeschnitten werde, hat der Verfasser trocken gerentete Getreide, Roggen und Erbsengemenge ungetrocknet gemogen und nachher beim Dreschen gefunden, daß bei Roggen, wenn er gut und trocken, ohne Gras gerentet, nicht erfroren oder mit Frost befallen war, etwa ein Drittel des Gewichtes von dem ungetrockneten Getreide auf Körner und zwei Drittel auf Stroh und Spreu entfielen. Der Verfasser hat solche Wägungen in der Folge pro Morgen mit ein bis zwei Mandeln oder Fuder an der Centesimalwaage vorgenommen, mit dem Durchschnittsergebnisse die Summe der Körner, welche ein Schlag ergab, multiplicirt und dadurch das Gewicht des gesammten ungetrockneten Getreides ermittelt. Nun beurtheilte er, ob die Ernte normal, ob sie feucht oder mit Futter untermischt, oder nach möglicher Stoppel eingebracht war und constatirte dann, daß bei Weizen und Roggen 1/3 Körner auf 2/3 Stroh kommen, bei Getreide und Hafer 1/2 Körner auf 1/2 Stroh, je nach der Länge des Getreides und der davon auf dem Felde zurückgelassenen Stoppel, zwischen 1/3 Körner und 1/2 Stroh und 2/3 Körner und 1/3 Stroh schwankt. Hat man also das Gesamtgewicht der gerenteten Getreidemenge festgestellt, so entspricht bei Weizen und Roggen, Erbsen und Widengemenge 1/3, bei Getreide und Hafer 2/3 bis 1/2 des Gewichtes der zu erwartenden Ernte an Körnern. Wir lassen hier die zum Beweise für die Zuverlässigkeit dieses Schätzverfahrens und die Nichtigkeit der gegebenen Verhältnißzahlen vom Verfasser veröffentlichten Wägungen, welche derselbe eine Reihe von Jahren hindurch angestellt hat, folgen. Im Jahre 1875 erntete ich 6643 Mandeln Roggen, von denen jede Mandel im Durchschnitt 105

Pfund wog. Ich hatte also rund 7000 Etr. ungetrocknetes Getreide gerentet, von dem ich bei ein Drittel Roggen dreschen sollte. Bei Drusch durch die neue Locomobile erhielt ich 364 Mandel 1875 1893 Mandeln Getreide, à Mandel im Durchschnitt 150 Pfund, also rund 2800 Etr. gerentet, welche zu 2/3 Körner geben sollten. Es sind getrocknet von sehr kurzer Getreide. Im Jahre 1876 hatte ich 7415 Mandeln Roggen à Mandel im Durchschnitt 94 Pfund, also 6970 Etr. gerentet, welche zu 1/3 Körner geben sollten. Es sind per Locomobile getrocknet. Im Jahre 1876 hatte ich 2048 Mandeln Getreide à 140 Pfund, also ca. 2860 Etr. gerentet, welche zu 2/3 an Körnern geben sollten. Es sind getrocknet von kurzer Getreide. Ich hatte 1876 ungetrocknetes Roggen 9067 Pfund gerentet, welche zu 1/3 Körner geben sollten. Es wertete über Roggen mit dem Siegel getrocknet, also unreiner, ich gewogen. Im Jahre 1877 war die Getreide der Dürre wegen sehr kurz gewachsen, so daß im Verhältniß die Stoppeln sehr in Rechnung kamen. Ich hatte 1948 Etr. ungetrocknetes Getreide genommen, wovon 2/3 Körner geben sollten rund . . . 800 Es sind aber getrocknet . . . 1080 Im Jahre 1877 hatte ich 121 Fuder Gemenge von Erbsen und Hafer gerentet, wovon etwa die Hälfte nicht ganz trocken eingefahren wurde. Es waren 2465 Etr. ungetrocknetes Gemenge eingefahren, wovon 1/2 Körner geben sollte rund . . . 800 Es sind mit dem Siegel getrocknet . . . 706

Der Unterschied beim Dreschen mit der Locomobile und mit der Hand voll 1/3 betragen, was man beim Dreschen mit Locomobile mehr habe. Ausführlicher noch sind die Angaben über die Resultate der Jahre 1877 und 1878, doch würde es zu weit führen, näher darauf einzugehen. Dagegen wollen wir die auf Veranlassung des Herrn Neubaus durch Herrn Rittergutsbesitzer Herbig aus Wilmersdorf bei Ludau angestellten genaueren Wägungen der ganzen Ernte während zweier Jahre erwähnen.

Herr Herbig ließ durch seinen Brenner, der in der Ernte dazu Zeit hatte, jede Fuhre Getreide wägen und gewann im Sommer 1877:

Weizen: 497 kg, drosch davon 182 kg Körner, also ca. 1/3
Roggen: 3222 " " " " " " " " " " " "
Getreide: 105 " sehr kurz, drosch 41 " " " " " "
Hafer: 742 " " " " " " " " " " " "

Herr Herbig hat das Wägen fortgesetzt und im Jahre 1878 gemernt:

Weizen: 457 kg, und drosch davon 176 kg Körner, also ca. 1/3
Roggen: 3090 " " " " " " " " " " " "
Getreide: 384 " kurz, und drosch 162 " " " " " "
Hafer: 1282 " " " " " " " " " " " "

Der Verfasser theilt ferner mit, daß Professor Dr. H. Wägungen einzelner Aehren vorgenommen und gefunden habe, daß gute Roggenähren, die nicht über der Wurzel abgeschnitten waren 29,3% Körner und 70,7% Stroh und Spreu enthalten und daß geringere Roggenähren 24% Körner und 76% Stroh und Spreu gegeben hätten. Er glaubt deshalb,

da überall auf jedem Felde gute und geringe Aehren zu sammenstehen, daß bei gesunden Pflanzen sich das Gewicht zwischen Stroh und Korn in einem bestimmten Verhältniß ordne, und so sei dem Landwirthe das Wägen des ungetrockneten Getreides eine sehr wichtige Anleitung gegeben, danach in jeder Wirtschaft einen zutreffenden Etat zu machen und für die statistische Aufstellung der Ernte des Landes eine zuverlässige Unterlage zu finden. Was das Getreide beim Einfahren etwas feucht, blieb aber sonst gut, so beobachtete der Verfasser bei Roggen keine Veränderung der Verhältnißzahl, nur in sehr heißen Jahren hat er gefunden, daß das Stroh mehr Feuchtigkeit angenommen hatte als die Körner und daß demnächstigen Stroh doppelt so viel Wasser aufnahm als es selbst wog, während großentheils nur einmal so viel aufgenommen hatte.

Herr Neubaus ist durch das Wägen der ungetrockneten Ernte dahin gekommen, daß er Stoppelpeter und andere stickstoffhaltige Düngemittel nicht mehr anwendet, weil er erfahren hat, daß die damit gedüngten Früchte auf dem Felde zwar größer und fruchtbarer erscheinen, in Wahrheit aber nicht die Pflanzengellen der betreffenden Pflanzen größer ausgebildet sind. Nach seiner Ansicht werden die Kosten für den künstlichen Dünger kaum oder garnicht gedeckt.

Was es für den Boden des Herrn Neubaus, welcher stickstoffarmen Pflanzen, als Lupinen, Seradella u. a. baut, unnöthig sein mit künstlichem Dünger zu düngen, so muß man sich doch vor einer Verallgemeinerung dieser Ansicht hüten, denn die stickstoffarmen sind überhaupt im Stande, den künstlichen Stickstoff überall, auf feuchtem Boden, und jedenfalls nicht, ihn ganz und gar zu ersetzen. Es ist deshalb entschieden nicht überall angebracht, die künstliche Stickstoffdüngung ganz zu lassen und dafür stickstoffarme Pflanzen zu bauen.

Der Verfasser schlägt vor und fordert seine Herren Kollegen auf, mit Beiträgen zur weiteren Erforschung und Erprobung dieser Methode, die ohne Zweifel sowohl für den Einzelnen als im allgemeinen Interesse von großem Nutzen sein kann.

Fragen und Antworten.

Anonymus — Lügen. Welche Vortheile respective Nachtheile hat das Wägen der Zuckerrüben nach erfolgter erster Hade?

Das Wägen der Rüben nach der ersten Hade ist im Allgemeinen wohl anzurathen, denn einerseits wird durch das Abdrücken des in Folge des Hungers locker gewordenen Ertrages das Wachstum der jungen Pflänzchen ohne Zweifel außerordentlich begünstigt und gefördert, andererseits erleichtert das Wägen die zweite Hade, denn es handelt sich in einem etwas feuchten Boden entschieden besser als in ledernem. Soll das Wägen keine nachtheiligen Folgen haben, so muß es selbstverständlich bei trockenem Wetter und Boden geschehen und, so lange die Rübenpflanzen noch klein sind. Die größer gewordenen Pflanzen werden leicht durch die Waage beschädigt, fällt unmittelbar nach der Wägung starker Regen oder Hagel, so ist das für die jungen Pflanzen allerdings besonders ungünstig, denn die jetzt auf den Boden gerathenen Blätter sind natürlich der Einwirkung solcher Unwetter viel mehr ausgesetzt. So viel uns bekannt, wird in hiesiger Gegend überall nach der ersten Hade gewagt und glauben wir, daß das Wägen, sofern es zur richtigen Zeit und mit Voracht geschieht, unter normalen Verhältnissen entschieden nützlich ist. v. E.

Inserate, vorwiegend landwirthschaftlichen Inhalts.

Stuten- und Fohlenschau am Mittwoch, d. 27. Juni cr. Vormitt. 7 Uhr vor dem „Thüringer Hof“ zu Merseburg.

Allgemeine Bestimmungen:

I. Sämmtliche Besondere des Kreis-Merseburg, gleichviel ob sie Mitglieder der einen landwirthschaftlichen Vereins sind oder nicht, werden für berechtigt erachtet, sich um die ausgesetzten Prämien zu bewerben.
II. Sämmtliche Pferde, welche der Prämienurtheil unterworfen werden sollen, sind am 27. Juni früh 7 Uhr auf dem Platz vor dem „Thüringer Hof“ zu Merseburg zu stellen und beginnt sofort die Vorführung.
III. Bei gedachten Stuten sind die Deckheine zur Stelle zu bringen, welche möglichst eine Bemerkung darüber enthalten müssen, daß die Stute abgefrachtet hat. Es ist gleichgültig, ob die Stute von einem Königl. oder Privat-Dienst gedeckt worden ist.

Es sollen prämiirt werden:
1. vier- und fünfjährige Stuten gedeckt oder mit Füllen,
2. ältere Stuten gedeckt oder mit Füllen,
3. eins, zwei und dreijährige Stutz- und Heugel-Füllen. (Wallachen ausgeschlossen.)

Dülkau, den 7. Juni 1883.
Im Auftrage des Prämienurtheils-Comité's
Graf v. Hohenthal,
Erster Vorsitzender des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.

Dienstag den 12. d. Mts.
steht ein großer Transport Arbeitspferde in leichten und schweren Schläge bei mir zum Verkauf.

Meyer Salomon, Pferdehändler,
Dorotheenstr. 6.

Seeden erschienen 11. Auflage von
Krusse's
Fenstergärtner.
Leitfaden für Dilettanten u. Blumenliebhaber mit nur beschränktem Raum.

Mit Illustrationen.
89. 116 Seiten. 50 Pfennig.
Vorräthig in der Buchhandlung von Ed. Anton in Halle a/S.
1. Aufl. 3000 Gr. innerhalb 4 Wochen abgerichtet.

Stellen-Vermittlung des Vereins junger Kaufleute von Berlin. Empfahlen von der Meisten d. Mannmannschaft. Berlin C., Mohrenstr. 38.

- Neu angemeldet sind folgende Stellen:
- bei Berlin
Berlin
Fürstenwalde
Sachsen
Misdroy
Berlin
Halle
Berlin
" "
" "
Mühlhausen Th.
Rheinprov.
Brandenburg
Berlin
Dresden
Luckau
Berlin
bei
Colberg
Berlin
" "
" "
Rheinprov.
Breslau
Berlin
" "
" "
Potsdam
Berlin
" "
Schwiebus
Havelberg
Liegnitz
Berlin
" "
Leipzig

Ein gebrauchter, nicht zu kleiner eiserner Goldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „L. 19.“ in der Exped. bef. Ztg. abzugeben.

Kirschen-Verpachtung

Die diesjährige Abgabe der bei hiesigen Stadt gehörigen Kirschenbäume an der Halle-Verpächter Chauffee, sowie am sogenannten Kirch- und am Communicationswege nach Wehlig ist
Donnerstag den 14. d. M.
Vormittags 11 Uhr
im kleinen Rathhause alle vier maßten verpachtet werden.
Pachtlustige werden mit dem Vermietten eingeladen, daß im Termine die Hälfte des Pachtgeldes zu zahlen ist.
Schleudrig, d. 6. Juni 1883.
Der Maktilrat.

Süßkirschen-Verpachtung.

Freitag den 15. Juni Nachmittags 4 Uhr sollen die Süßkirschen auf der Chauffee bei Wehlig im Gutsbesitz des Hrn. Grafen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Brudorf.
Die Besitzer.

Gras-Verkauf.

Mittwoch d. 13. Juni c.
Nachmittags 4 Uhr
soll die Grasnutzung der
Schlack'schen Wiesen bei Flauen a in verschiedenen Parzellen verpachtet werden.
Sammelplatz: die Schenke zu Planena.
Kirschenberpachtung.
Die Kirchengemeinde der Thomae Grabhof bei Quellendorf soll am
Dienstag, den 12. Juni,
Vormittags 10 Uhr,
in der Kreuzmann'schen Restauration in Grabdorf meistbietend verpachtet werden. Die Ertragsumsätze werden in der Hälfte sofort bar zu entrichten. Die weiteren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Rohland.

Handels-Register

des Königl. Amtsgerichts Abtheilung VII zu Halle a/S.
Folgende Verfügung vom 5. Juni 1883 sind am temselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:
In unserem Gesellschafts-Register, wofolbst unter No. 449 die Handelsgesellschaft in Firma:
„**Gebrüder Ramdohr zu Wansleben**“
vermerkt steht, ist eingetragen:
Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

In unserem Gesellschafts-Register, wofolbst unter No. 264 die hiesige Handelsgesellschaft in Firma:
„**Düben & Herrmann**“
vermerkt steht, ist eingetragen:
Die Gesellschaft ist durch den Tod des Kaufmanns Friedrich Düben zu Halle a/S. aufgelöst und das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma auf den Kaufmann Christian Herrmann allein übergegangen.
Demnach ist in unser Firmen-Register unter No. 1416 die Firma:
„**Düben & Herrmann**“
mit dem Siege zu Halle a/S. und als deren Inhaber der Kaufmann Christian Herrmann zu Halle a/S. eingetragen worden.

In unserem Firmen-Register, wofolbst unter No. 110 die dem Gustav Adolph Stolle hier für die Firma
„**Albert Krobe in Halle a/S.**“
ertheilte Procura eingetragen steht, ist die Erklärung der gedachten Procura eingetragen.
Halle a/S., den 5. Juni 1883.
Königl. Amtsgericht Abtheilung VII.

Gerichtlicher Verkauf.

Dienstag den 12. Juni c. Vormittag von 8—12 Uhr sollen die zur **Ludwig Vogler'schen Konturs-Masse** gehörenden, am **Steinhor-Bahnhof** lagernden Antheile, als: Bretter, gezimmelte Patten, Stollen, Waldrahmen, Kanthölzer, Staken etc. sowie Kots verkauft werden.
Halle a/S., den 6. Juni 1883.
W. Elste, Konturs-Verwalter.

Obstverpachtung in Schkopau b. Merseburg.
Freitag den 15. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr soll die diesjährige Obstmüthung des Ritterguts Schkopau meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Sammelplatz: Gasthaus in Schkopau.
Merseburg, den 3. Juni 1883.
A. Rindfleisch, Sr.-Auct.-Commis., im Austr.

Obstverpachtung in Colleben.

Freitag den 15. d. Mts. Nachmitt. 4 Uhr soll die diesjährige Obstmüthung des Ritterguts Colleben meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Sammelplatz: Gasthaus zu Colleben.
Merseburg, den 5. Juni 1883.
A. Rindfleisch, Sr.-Auct.-Commis., im Austr.

Für Landwirthe.

Wegen Aufgabe des Handels mit landwirthschaftlichen Maschinen wollen wir unsere Restbestände, hauptsächlich bestehend aus
von Walter A. Wood
und Siederleben & Co.,
amerikanischen Erntegeräthen,
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen
Dienstag den 12. Juni c. Vormittags von 9 Uhr an
auf unserem Fahrhofe, nahe den Bahnhöfen, meistbietend verkaufen und laden Reflectanten hierzu ein.
Göthen, den 31. Mai 1883.
Wagner & Co.

Mähmaschinen, Dreschmaschinen, Pferderechen, kleine Hand- und Gängelmaschinen, amerikanische Erntegeräthen,
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen
Dienstag den 12. Juni c. Vormittags von 9 Uhr an
auf unserem Fahrhofe, nahe den Bahnhöfen, meistbietend verkaufen und laden Reflectanten hierzu ein.
Göthen, den 31. Mai 1883.
Wagner & Co.

I Billigstes Eisenbaumaterial. I

Ein Träger in sortierten Längen bis 12 Mtr. Querschnitten 4 u. 5" hoch, sowie 9" hohe Parallelschienen, Verankerungen, Verankerungen etc. Ferner sämtliche **Bauguss** aus renomirter Gießerei, alle in sauberster Ausführung.
Bestes Lager — sachgemäße schnelle Lieferung — zahlreiche Referenzen.
Hering & Scheller, Halle a/S.,
Hauptgeschäftsbetrieb für Anfertigung von eisernen Brücken, Gittern, Veranden, Balkons etc.
Wuchererstraße 64, gegenüber dem landwirthschaftlichen Institut.

Warmwasser-Heizungen

neuester verbesserter Construction, für herrschaftliche Wohnungen die bewährteste und angenehmste Heizung, billig und reinlich im Betriebe, liefern zu mäßigen Preisen.
Weise & Monski in Halle a/S.
Dampfpumpen- und Maschinenfabrik.

Ein Stadtgut Ein schönes Gut

ca. 340 Morg. Acker- und Wiesen-ebenen, in hoher Cultur, mit Prachtgebäuden, umgeben von 10 Morg. Obst- und Biergärten, in frequenter Straße einer Stadt von 60,000 Einwohnern gelegen, ist **wegen Todesfall** mit lebendem u. totem Inventar zu dem billigen Preise von 270,000 Mark mit fester 4% Hypothek von 170,000 Mtl. **Anzahlung Ueber-einkommen**, zu verkaufen. — Außer obigen Gütern sind mehrere Pläne unmittelbar an der Stadt zu Wauplänen zu erwerben. Wegen näherer Auskunft wollen erbit. Selbstkäufer sich an Herrn B. H. Serbinich in Leipzig, Gartenstraße 18, wenden.

Pacht-Gesuch.

Ein Gut von 5—700000 Morg. Morgen mit gutem warmem Boden in der Nähe von Stadt oder Bahn in der Prov. Sachsen oder ten angrenzenden Fürstenthümern gelegen, wird für sofort oder später zu übernehmen gesucht.
Offerten bitten man unter E. W. 83 Postamt Gröbers Station der Magd. Feipz. Bahn niederzuliegen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 175 **Tonnen Portland-Cement** zum Neubau der **höheren Töchter-Schule** an der Gartengasse soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
18. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbaumeister einzureichen, wofolbst die Bedingungen ausliegen.
Der Stadtbaumeister Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 1193 **cbm Saateis** und 223 **cbm Kies** zum Neubau der **höheren Töchter-Schule** an der Gartengasse soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
19. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbaumeister einzureichen, wofolbst die Bedingungen ausliegen.
Der Stadtbaumeister Lohausen.

Janus.

Lebens- und Pensions-Vericherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Der Rechnungsobericht des **Janus** vom 19. Mai d. J. für das Jahr 1882 erzieht:
Ultimo 1882 waren in Kraft
21,567 Versicherungen mit 59,856,990 M Capital.
und 557 Pensions-Vericherungen mit 277,669 „ 75 „
Die zahlbaren Fonds der Gesellschaft betragen 16,141,674 „ 69 „
Die Prämien-Einnahme betrug 1,827,107 „ 03 „
Die Zinsen-Einnahme betrug 551,982 „ 01 „
Seit Beginn der Gesellschaft wurden 17,144,318 M an Versichertere und deren Erben bezahlt.
Die Prämienliste wird billigt normirt, Dividenden kommen nach 3 Jahren in Anrechnung. — Versicherungen-Anträge aller Art werden stets gern angenommen und prompt effectuirt, sowie Prospekte, Antragspapiere etc. unentgeltlich verabreicht. Die Versicherungsbedingungen sind in jeder Beziehung constant, Regulirung prompt event. sofort ohne Discount-Abzug.
Sobte weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst
die General-Agentur in Halle a/S.
Theodor Heime,
Blücherstraße 8a.

Bekanntmachung.

Kirschenverpachtung.
Der diesjährige Ertrag der hiesigen Kirschenplantagen soll **Donnerstag den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** an Wathausenstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Die beiden Besitzenden haben sogleich im Termine eine **Caution von 10 Prozent ihrer Gebote zu stellen.**
Unter Stadthausen Krämer ist beauftragt, Pachtzinsigen die Plantagen vorzuliegen.
Naumburg a/S., d. 7. Juni 1883.
Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschen in den hiesigen Communal-Anpflanzungen sollen **Freitag, den 15. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr** auf hiesigem Rathhausplatz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Meistbietes gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Querfurt, den 8. Juni 1883.
Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschen-Plantagen der Gemeinde Döhlen bei Wittwoh, den 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Gasthofe gegen Barzahlung verpachtet werden.
Der Ortsvorstand.

Kirschenverpachtung.

Es soll **Montag am 18. Juni er. 1) Vormittags 11 Uhr:** die diesjährige **Kirschen-Plantagen** der Allee zwischen der Wuthenbrücke u. Gasthof zur „Grünen Eiche“ bei Ditzelberg (Sammelort ist Gasthof zur „Grünen Eiche“).
2) Nachmittags 3 1/2 Uhr: die diesjährige **Kirschen-Plantagen** der Allee zwischen der Wuthenbrücke u. Gasthof zur „Grünen Eiche“ bei Ditzelberg (Sammelort ist der Gasthof zur Wuthenbrücke) gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden.
Burgkennitz, Station der Verh. Kaden.
Bekanntmachung.
Der diesjährige Obstertrag sämtlicher Plantagen des Ritterguts **Piesdorf** bei Seitzleben soll **Donnerstag den 14. Juni Nachmittags 1 Uhr** im Gasthofe daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.
Kirschen- u. Obstverpachtung.
Der Kirschen- und Obstobstertrag der Plantagen der **Deconomie Pforta** soll **Donnerstag den 14. d. Mts. Nachm. 1 Uhr** verpachtet werden. Anzahlung die Hälfte des Pachtgeldes.
Pforta, den 8. Juni 1883.
M. Jaeger,
Königl. Oberamtmann.
Auf meinem Gute bei Eisleben wird zum 1. Juni dieses Jahres ein junges Mädchen als **Wirthschaftsfräulein** zu engagiren gesucht.
Off. erbeten unter A. R. 101 post-lagernd Eisleben.

Obstverpachtung.

Es soll die diesjährige Obstmüthung meiner Plantagen und zwar:
die der **Domäne Pfützthal** u. die in
Salzmünde, Giedwin, Anilichwin, Schlegitz und Salzmünde-Bennstedter Ghanje
Mittwoch d. 13. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr im hiesigen Gasthof zur **Fortana**, die des Ritterguts **Hans Würdenburg** bei Teufenthal
Donnerstag d. 14. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr im **Wirthschaftshaus** daselbst, diejenigen in
Schodwitz, Räther und Höhnstedt
Donnerstag d. 14. Juni d. J. Mittags 1 Uhr im **Kramer'schen Gasthofe zu Krimpe** meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Salzmünde, d. 8. Juni 1883.
J. G. Boltze.

Obstverpachtung.

Der diesjährige Obstertrag des Ritterguts **Güldenitz** soll **Sonabend den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** im Gasthofe meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Zu verkaufen
wegen Aufgabe der Auct 1 prungsfähiger **Yorkshire-Eber** 1 Jahr alt.
Domaine Frassdorf.
Bahnhofstation Götzen.

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Holzhandlers **Wilhelm Franz Bogler** in Halle a/S., **Zaunbergstraße Nr. 18**, wird heute
am **6. Juni 1883 Vormittags 10 1/2 Uhr** das Kontursverfahren eröffnet.
Der **Insolvent C. Ed. Feinigel** in Halle a/S., **Krausbergstraße 11**, wird zum **Kontursverwalter** ernannt.
Kontursforderungen sind bis zum **19. Juli 1883** bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befreiung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände —
den **10. Juni 1883 Vormittags 10 1/2 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den **30. Juni 1883 Vormittags 11 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte, **Zimmer Nr. 31**, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, und die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum **19. Juni 1883** Anzeige zu machen.
Kgl. Amtsgericht zu Halle a/S., Abtheilung VII.

Ritterguts-Verkauf.

Ein schönes **Rittergut** im Königreich Sachsen, **Amstebitz** bei Köchitz, nahe der Bahn, in unmittelbarer Nähe, mit einem Arealbestand an Feldern, Wiesen, Teichen, Gärten, Obstgärten, Rabelholzbeständen und Waldhöfen, nach dem Fürstliche im Gesamtbetrage von 214 ha (386 sächsischen Acker) einschließlich 14 ha zur Ackerwirthschaft hinzugekaufter Flurstücke außerhalb des Rittergutsoberbannes, ist zu verkaufen.
Dasselbe bietet mit großem finanziellen Interesse einen vorzüglich anzuwehnen Pachtbesitz. Sehr gute, ansehnliche Wirthschaftsgebäude mit geräumiger Pachtwohnung. Die Gebäude enthalten fast durchgängig guten Raps- und Weizenboden, bieten sichere Erträge. Die Wiesen sind weidungsfähig, Teiche im besten Stand und reichlich gewässert. Die Gutsbestände sind gut gepflegt, auch theilweise schlagbar. Selbstständige Jagd. Ueber die Verkaufsbedingungen ertheilt an Selbstkäufer nähere Auskunft im Auftrage des Verkäufers
Nachschuldt Richter in Chemnitz.

Licitation.

Den **13. Juni** soll in der hiesigen **Gemeinde** um 3 Uhr Nachmittags die **Platierung** einer Ein- und Ausfahrt des hiesigen Teiches, sowie die Anfüllung des Ufers vom Teiche längs des Weges mit grobem Steinmuck an den Mittelstufen vergebend werden. Die Bedingungen werden vor der Licitation bekannt gemacht.
Görsch b. Wettin, d. 8. Juni 1883.
Der Ortsvorstand Eschke.

Ritterguts-Verkauf.

Mein eine halbe Stunde von **Alt-Döbern** (Berlin-Oberr. Bahn) u. ebensoweit von **Göllwitz** (Halle-Gub. Bahn) gelegenes **Rittergut** beabachtige ich zu **billigen** Preis unter **soliden, günstigen Zahlungsbedingungen** bei **beliebiger Uebergabezeit** zu verkaufen. Dasselbe hat fast ganz neue Gebäude, **Barth** **Hofwirthschaft**, umfasst ca. **2830 Morg.** Fläche, von denen **1017 Morg. Acker**, **1590 Morg. Wald**, bis **80 Jahre** alte **Besänne**, **223 Morg. Wiesen**, **Gärten**, **Teiche** etc. sind.
Der **Rittergutbesitzer Schütte** auf **Esche** (Poststation Göllwitz) will die Güter haben, da **Verkauf** nicht auf dem Gute wohnt, **Offerten** anzunehmen.

40—50,000 Mark

werden zur ersten Hypothek **billigt** auf ein **halbes** Gut **rentables** Grundstück **bester Lage** gesucht. **Neuerl. 52,000 M.** **Off.** unter **G. 4426** erbeten an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Wilhelm-Augusta-Stiftung.

Generalversammlung
am 11. d. Mts. in der „Tulpe“ Abends 8 Uhr.

Stahlbad Bibra.

Eröffnung der Saison am 1. Juni cr. Bewährt und durch die Analysen des Professor Dr. Sonnenschein in Berlin als besonders wirksam anerkannte Heilquellen. Reizende Umgebung, billiger Aufenthalt.

Die Bade-Direction.

Soolbad Kösen in Thüringen.

Reiche Quelle heilkräftigster Bade-Soolen. Gradwerk mit Inhalation, Wellenbäder mit Sooldouchen etc. Milch-, Molken- und Trauben-Kuren. Johannes-Trink-Quelle. Treffliches Klima bei geschützter Lage und altherrlicher Heilort gegen Scropheln, Haut- und Frauenkrankheiten, schwer heilende Wunden, rheumatische und catarrhale Leiden.

Saison vom 1. Mai bis Ende September. Auskunft erteilt Die Königliche Bade-Direction.



natürliches Bitterwasser, unerlässlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild erfindendes und kräftig auflösendes Beliebt empfohlen verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug.

Besonders bewährt bei: Verstopfung, Zerklebung des Erbsenmagens, Verstopfung, Säure, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Rheumatische, Nerven-, Gelenk-, Gicht-, Einwirkungen in, Gichtschmerz bei Gichtanfällen. — — — — —

Soolbad Sulza Eröffnet den 1. Mai. Prospekt und Auskunft durch die Badedirektion Dr. Sängler, Dr. Schentz mit der Badedirection.

VAN HOUTEN'S

reiner löslicher
CACAO

Feinste Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügt für 100 Tassen. Fabrikanten C. J. VAN HOUTEN & ZOON in Weesp, HOLLAND.

Zu haben in den meisten feinen Delicatessen-, Colonialwaaren- und Drogeriehandlungen.

DRESDEN GRAND UNION HOTEL

unmittelbar an böhmischen Bahnhofe, der Central-Station der Züge nach Berlin, Chemnitz, Wien, Breslau, Leipzig und München, prachtvoll gelegen, empfiehlt sich durch seine realen Preise und aufmerksame Bedienung.

120 Zimmer und Salons von 2 Mark an.

Hydraulischer Personenanzug. Telephon.

Gänzlich renovirt und bedeutend vergrößert.

NB. Man verlange Billets nach Dresden-Altstadt. Keine Droschke nöthig.

Nur Front- und Gartenzimmer.

Hochachtungsvoll Richard Seyde.

Hoefers Hotel zum „Palmbaum“ Merseburg Mitte der Stadt

empfehlen seine neu und comfortable eingerichteten Zimmer von 1 M. an. Zum Ausspannen sind vorzüglich eingerichtete Kaffeestände vorhanden.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Holländischen** Blättern, ohne Unterlage, die nie fließen in den Toiletten der Kleider entstehen lassen, hält für Halle und Umgebung wie bisher in better Güte allein auf Lager: die **Papierfabriks-Manufaktur v. M. & E. Mitalcher**, gr. Steinstr. 8. Preis per Paar 50 G. — 3 Paare 1 M. 40 G. — Weiterverkauften Rabatt. Frankfurt a/D., im Mai 1883.

Robert v. Stephani.

Die Kirchen- u. Birnen- nutzung

an der Chaussee von Trotha bis zum Goltz die zum **Schwan** soll am **Donnerstag den 14. Juni** **Nachmittag 4 Uhr** in: **Goltz** zum **Nehrod** in Trotha meistbietend gegen gleich baare Zahlung **verpachtet** werden.

Birnen den Hausbau eines Boomer, der in eine kleine Stadt hiesiger Gegend verlegt ist. siehe ich: I. eine Köchin, die gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt; II. ein Hausmädchen, die nähen, waschen, plätten u. aufwarten kann; III. ein älteres Kindermädchen oder junge Kinderfrau, welche die Pflege dreier Kinder (3, 2, u. 4 Jahre alt) übernimmt. Anzeigetermin für die beiden Ersten am 1. August, für die Dritte am 1. Juli.

Zugang mit Angabe der Gehaltsanfrage baldmöglichst zu richten an **Frau Deramantmann Lacke**, Friedeburg a/Saale.

Ein geb. anst. Mädchen in gef. Alter, welche bis jetzt als Wirthschafterin thätig, s. z. 1. Juli od. später weit. Stell. auf einem Ritterz. als Wirthschafterin. Auf 2. perf. Vorfr. Nr. e. b. umt. B. R. 100 postl. S. a. l. n. d. e.

Sache zum 1. Juli c. einen tüchtigen

Hofmeister zu Schlingenspannen.

Saßmünde. J. G. Boltze.

200 Hammel, Rambonillet, jung und in gutem Futter züchtend, verkauft Rittergut Wutzschen bei Grimma, Königreich Sachsen.

Zwei fette Kühe
sind zu verkaufen
Verlegung. Gotthardtsstraße Nr. 33.

Berwalter-Stelle-Gesuch.

Wegen Wirthschaftsübernahme wird für einen sehr tüchtigen energischen f. geb. Landwirth, 24 Jahre alt, Stellung als erler oder alleiniger **Berwalter**, unter Leitung des Principals per 1. Juli gesucht. 3 Herden tiefe abzugeben. **Überverwaltung Zwickwisch/Zorgau.**

Vanz- u. Stadt-Wirthschafterinnen, Kochmädchen, Köchin, Stubens-, Haus- u. Kinder-mädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch **Pauline Floelinger**, Verlegerin. 6.

Eine berufliche Platz-Geltinge, Wittkindfr. 13, direkt am Bad Mittelind gelegen, ist sehr preiswerth feiert oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.



Krippen

als:
Kuh-, Jungvieh- und Pferde-Krippen, in halben Röhren und Schüsseln,
Schweine-, Hunde- und Ferkel-Tröge,
Drain-Röhren in allen Weiten, Fässer aus Thon für Gurken, Fleisch etc.
Dünge-Gyps, Kientheer, schwed., empfehlen und halten Lager

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. d. S.

Comptoir u. Lager: Steinthor-Bahnhof.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichen Webstoff zugei, haben also von Leinen-Kragen genann kann von 3 bis werden und kostet 7 Pfennige, also der als das Waschlohn



Mey's Stoffkragen das Dutzend 45 u. 85 Pfg. bieten bei vollendet Schönheit der Form, tadellosem Sitzen, prachtvollem Appret die größte Bequemlichkeit, da man stets neue Kragen trägt, die also immer gut passen.

Zu beziehen vom Versand-Geschäft **MEY & EDLICH Plagwitz-Leipzig**, von welchem auch illustrierte Cataloge gratis und franco versandt werden, ausserdem in

Halle a. d. Saale

von Rob. Winkler, Ulrichstrasse 47, Gustav Hildebrandt, Leipzigerstr. 78, Albin Hentze, Schmeerstr. 39, Eduard Engler, gr. Ulrichstr. 34, J. G. Hesse, Neue Promenade 6, H. Bretschneider, Mauergasse 3.

Hallesche Mineralwasser-Fabrik

Aeltestes und größtes Geschäft hier am Platze von **Carl Schondorf**, Rathhausgasse 18, empfiehlt

Selters- & Sodawasser (anerkannt als reines kohlensaures Wasser), sowie sämtliche mouffirende Limonaden aus reifen Fruchtstücken von bekannter Güte, täglich frische Füllung **Selters- und Sodawasser** in Patentverschlus-Flaschen.

Bestellungen jeder Größe nach hier und auswärts, sowie ab Fabrik werden prompt und frei in's Haus ausgeführt.

Niederlagen: bei Herrn Kaufmann A. Horn's Nachfolg. in Löbjeun. bei Herrn Kaufmann G. F. Thomas, Landshädt. bei J. C. Poetzsch, Landsberg.

Aux Caves de France.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine Weinstube von der Kutzgasse nach

Mr. 7. Brüderstraße Nr. 7, zweiter Eingang gr. Steinstraße 63, verlegt habe.

Oswald Nier, Hoflieferant.

Hôtel u. Café David.

Sonntag den 10. Juni 1883

Erstes Concert

von der rühmlichst bekannten und ältest renommirten Tyroler Concert- u. Sängers-Gesellschaft

von **Ludwig Rainer sen. aus Achensee** (5 Damen, 6 Herren).

Kassen-Deffnung 7 Uhr. Entrée 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Programm an der Kasse.

Montag zweites Concert mit neuem Programm. Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt. Die Logen am vorderen Saal und das Billardzimmer sind für meine geehrten Gäste, welche das Concert nicht besuchen wollen, reservirt.

R. Heller.

Technicum Mittweida

a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. — — — — — Vorunterricht frei.



Brillant-Land- u. Wasser- Feuerwerk eigener Fabrik, Bengalische Flammen

in unübertroffener Farbenpracht, Illuminationslaternen in 150 verschiedenen Sorten, Luftballons, Rinderfahnen, empfiehlt für Wiedervertäufler um in Gärten sehr billig

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Freistüfte gratis und franco.



Krimmstecher

mit Gläsern von unübertroffener Wirkung empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Sommerfrische Nossen i/S.

Freundl. romant. Schätzer zwischen Leipzig & Dresden an d. Mulde gelegen, 280 M. als Meer. B. Vierzig Bahnerbindung. Prachtige Waldungen, herrlichen u. Pflanzungen. Herrliche Zelle mit Park. Diverse Bäder. Billige Wohnungsverhältnisse. Preisf. Kostent. Kaufmann u. Prospekt vom Markt Comite durch Dym. Buchhändler Schöne in Nossen.

Eine herrsch. Wohnung zu verm. 550 Mark nebst Gartenbenutzung für ruhige Leute **Veraburger Str. 15.**

Farben, trocken und in Oel gerieben:

Firnis, Terpentinöl, Lacke, Leim, Schellack, Pinsel, Bimstein, Schablonen empfiehlt **M. Waltsgott.**

Bad Wittekind.

Sonntag den 10. Juni früh und Nachmittag

Grosses Concert

(Militärmusik) v. d. Capelle des Stadtmusikdirectors **W. Halle.**

Anfang früh 6 1/2 Uhr. Entrée 15 G. Nachm. 3 1/2.

Gebauer-Schweitzsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Verfahren lässt sich bestens empfehlen: Reineigheit von 800 S Th. ...

Notwasserzeichen aus Leinwand ...

Krebstuppe. Wir sind in den Monaten jetzt, die kein ...

Geruchmittel mit Pflanzenerde ...

Feindlicher Reichstag. 99. Plenarsitzung vom 8. Juni ...

Am Rache des Bundesrats: Staatsratler v. Wiltlicher ...

Am Rache des Bundesrats: Staatsratler v. Wiltlicher ...

Am Rache des Bundesrats: Staatsratler v. Wiltlicher ...

Am Rache des Bundesrats: Staatsratler v. Wiltlicher ...

Am Rache des Bundesrats: Staatsratler v. Wiltlicher ...

Am Rache des Bundesrats: Staatsratler v. Wiltlicher ...

Am Rache des Bundesrats: Staatsratler v. Wiltlicher ...

Am Rache des Bundesrats: Staatsratler v. Wiltlicher ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Bei Titel 27 werden zur Erweiterung des Garnisonlazareths ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Sondervertrages unterschrieben von dem Vorstehenden ...

Bericht über die Sitzungen des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen.

Der Provinzial-Ausschuss der Provinz Sachsen hat am 23. Mai d. Js. eine Sitzung unter dem Vorsitz des Königlich-Preussischen Geheimen Raths Herrn von Krosigk...

Die von einer Kommission entworfenen Beschlüsse Grundzüge für Provinzialbesamte wurden zur Vorlage an den Provinzial-Ausschuss gebracht, und die Entwürfe einiger Vorlagen für den letzten Herbst...

Aus Anlaß eines Spezial-Antrags wurde beschlossen, die Ausfertigung der Provinzial-Abgabe die nach dem Gesetz vom 26. März 1883 für die Staatsteuer in Wegfall gekommenen...

Zu dem Vorhaben für die Provinzial-Taubstummen-Anstalten der Provinz Sachsen wurde ein den Religions-Unterricht der katholischen Jünglinge regelbarer Nachtrag beschlossen...

In dem Anlaß eines öffentlichen Verkaufstermin erkrankten Grundstücke in Großpörsch für die Arbeit...

Zur Vorbereitung der Ausführungsbestimmungen zu dem Beschlusse vom 7. November 1882 wurde eine Kommission ernannt...

Die Auffindung des Grabes Walkers von der Bogelweide im Garten des Reumünsterklosters zu Würzburg...

Über den oben genannten Fund eines Sarkophages im Garten des Reumünsterklosters zu Würzburg, sowie eines Gelehrten, den man für die Leberkreisläufe der Bogelweide ansieht...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Werbung, den 9. Juni. (Etablierung der Provinz-Sachen-Verwaltung.) In der öffentlichen Sitzung unter Etablierungs-Vorstand...

Werbung, 8. Juni. (Eingetragene Selbstmorde.) Zu Folge eines vom 2ten Jänner erfolgten Beschlusses...

Werbung, 8. Juni. (Reorganisation der Privat-Asyl-Anstalten.) In der Sitzung der Provinzial-Asyl-Anstalten...

Werbung, 8. Juni. (Aufweisung - Kränzenabgabe.) Der Vater des hiesigen Kaufmanns Capelle wurde vor einigen Wochen aus Kränzen ausgewiesen...

Werbung, 8. Juni. (Reue.) Die Mutter des hiesigen Kaufmanns Capelle wurde vor einigen Wochen aus Kränzen ausgewiesen...

Die man gelagert die Quellen der Lieberkündigung, das hatte man schon damals erprobt, als König Ludwig I. von Bayern...

schaften wegen des hohen Eingangslohns nicht zuverfügbarem, so blieb dem alten, 64 Jahre alten, das 11 Jahre anständig...

Astronomischer Wochenkalender.

Table with columns: Tag, Aufg., Sonnen- u. Mond- u. Aufg., Abg., Tage- u. Länge, Getz- u. Stellung.

Die Sonne schreitet im Zeichen der Zwillinge von 79° bis 89° Länge fort, steigt aber dabei, da sie sich nahe ihrer höchsten Stellung befindet...

Wesener Stadt-Zandhinde.

Zahlbar am 1. October 1883 bei der Stadt-Casse zu Weissen. 20 28 50 88 129 318 467 513 527 589 5 300 0.

Wühlhäuser i. Th. Stadt-Obligationen von 1865.

Zahlbar am 1. October 1883 bei der Stadt-Casse zu Wühlhäuser i. Th. Litt. A. 3 100 113 1500 - B. 42 44 48 26 23 85 86 100 120 143 149 163 171 177 187 196 214 236 237 244 3 300 0.

Restanten.

Litt. B. 37 58 204. Wühlhäuser Stadt-Schuldenfreiungen von 1881.

Zahlbar am 1. September 1883 bei der Kammereckasse und der Wühlhäuser Stadt-Casse von 1881 bei der Stadt-Casse zu Wühlhäuser i. Th. Litt. C. 6 107 28 04 45 52 53 57 60 69 75 78 80 81 84 86 87 91 94 95 100 104 107 118 119 126 130 132 133 136 137 144 148 151 153 154 156 157 158 160 170 175 176 184 736 1 100 0.

Sachsen-Weimarische Stadt-Anleihe von 1856.

Zahlbar am 1. November 1883 bei der Oberbürgerlichen Stadt-Casse zu Weimar. Serie D. 1 200 Thlr. 36 67 124 277 471 474 636 807 823 858.

Serie E. 1 200 Thlr. 54 71 81 173 204 205 283 399 512 599 812 1099 172 198 276 358 521 667 753 950.

Serie F. 1 200 Thlr. 40 382 428 500 697 739 903 929 953 994 1023 110 270 281 442.

Serie G. 1 25 Thlr. 36 118 279 375 428 450 480 483 499 656.

Restanten.

Serie E. 804 841 1687 816 959. - F. 16 284 512 926 930 1081. - G. 44 678 906.

Die milite Walthere dicto von der Bogelweide, sepulto in ambitu monasterii Heribopolensis, in suo epitaphio scriptum erat: Zum Jule eine Schrift, die zu deutsch heißt: Ueber den Ritter Walkher, genannt von der Bogelweide, begraben im Kreuzgang des Würzburger Münster, steht auf das Grab geschrieben: Der Zu...

Vertical text on the left margin containing various names and fragments.

Vertical text on the right margin containing various names and fragments.

